

XXV.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Stolp

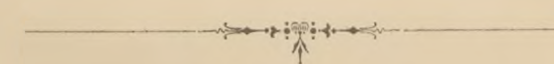
für das Schuljahr 1881—82.

Inhalt: Schulnachrichten

von

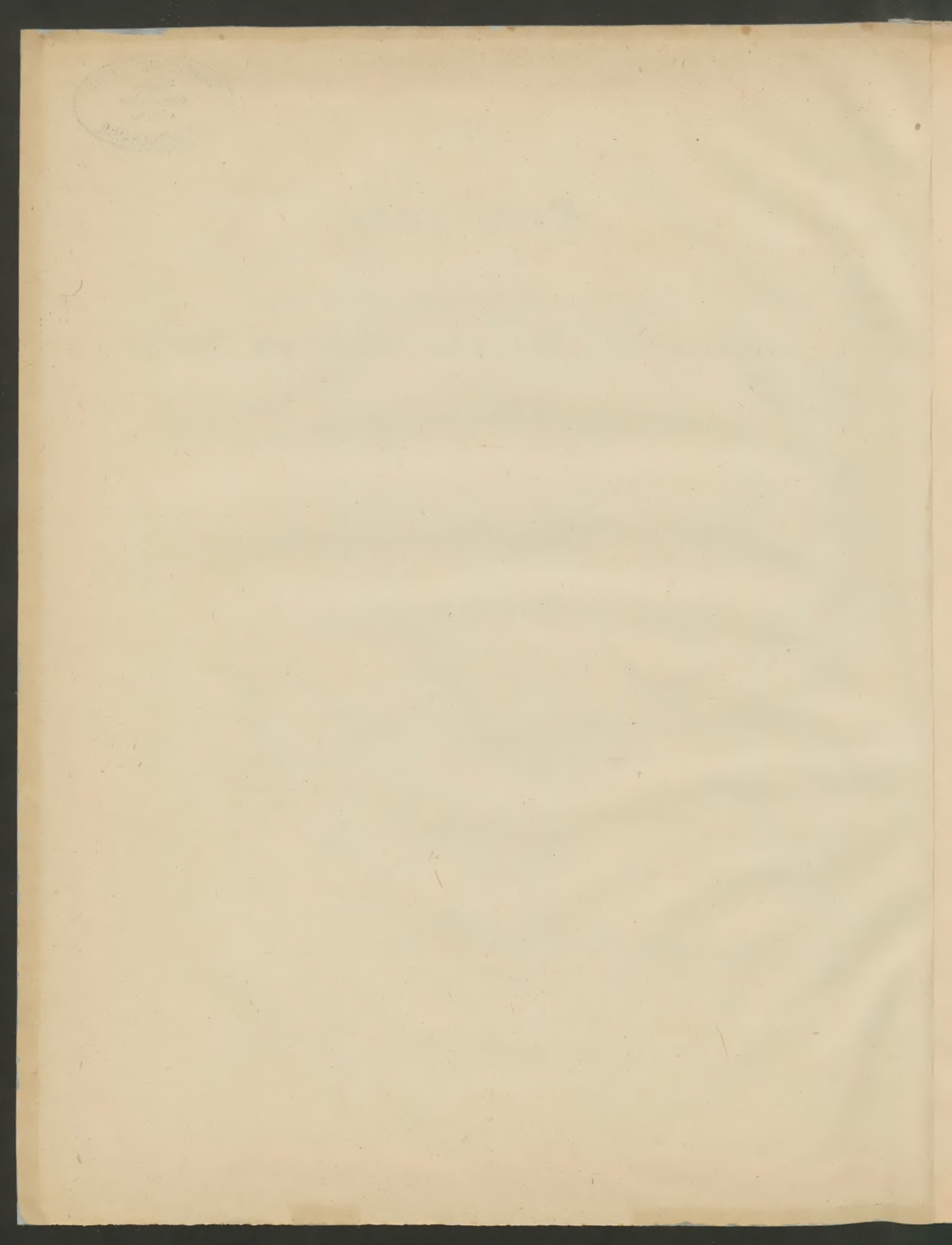
Dr. Arnold Reuscher,
Direktor.

Als **Beilagen** erscheinen: 1) Das Zodiakallicht, eine Folge des Baues unseres Planetensystems, von Dr. E. Suchsland.
2) Systematische Entwickelung der gesamten Algebra, III. Teil: Die Gleichungen I. und II. Grades, mit Ausschluss der Anleitung zum Lösen von Wortgleichungen, von Dr. E. Suchsland.



STOLP.
F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.
1882.

1882. Progr. Nr. 122.



Schulnachrichten.

A. Unterrichtsverfassung.

Verzeichniss der in dem Schuljahre 1881—82 behandelten Lehrgegenstände.

I. Gymnasium.

Vorbemerkung: Die Klassen Sexta, Quinta und Quarta sind in Wechselcöten geteilt, von denen Cötus A den Cursus zu Michaelis, Cötus B zu Ostern beginnt.

Religion. Sexta: 3 St. Die Geschichten des Alten Testaments bis zur Rückkehr aus dem Exil, die Festgeschichten nach Zahn's Historien. Gelernt: das 1. und 2. Hauptstück des Luther'schen Katechismus mit den Erklärungen, 26 Bibelsprüche, 6 Kirchenlieder. — Quinta: 3 St. Repetition des Pensums von Sexta, 3. Hauptstück, Sprüche, 5 Lieder. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt. — Quarta: 2 St Durchnahme des 1. Hauptstückes, Wiederholung des 2. und 3., dazu das 4. und 5. mit der Luther'schen Erklärung erlernt. Lektüre der Apostelgeschichte, Erlernung und Wiederholung von Bibelsprüchen und Liedern. — Unter-Tertia: 2 St. Vom 2. Hauptstück der 1. Artikel und das 3. Hauptstück mit den dazu gehörigen Sprüchen. Memorieren von Kirchenliedern. Erweiterte Uebersicht des alten Bundes. — Ober-Tertia: 2 St. Leben Jesu nach dem Evang. Lucae unter Berücksichtigung des Matthäus und Marcus. Durchnahme des 2. und 3. Artikels so wie des 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche und Kirchenlieder. — Unter-Secunda: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde, angeknüpft an die Lektüre ausgewählter Stücke des Alten Testaments. Wiederholung von Kirchenliedern und Abschnitten des Katechismus — Ober-Secunda: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde nach Hollenberg § 47—91. Lektüre des Epheser- und Philipperbriefes. Repetitionen aus dem Katechismus. — Unter-Prima: 2 St. Kirchengeschichte T. I. Lektüre des Galaterbriefes. Repetitionen aus dem Katechismus. — Ober-Prima: 2 St. Wie in U.-P.

Deutsch. Sexta: 4 St. Lesen und Nacherzählen: Grammatik im Anschluss an die Lektüre und nach dem Anhange zu Hopf und Paulsieck; Redeteile des einfachen und erweiterten Satzes. Gelernt: 5 Gedichte. Wöchentlich 1 Diktat oder grammatische Arbeit und Abschriften. — Quinta: 3 St. Lehre vom erweiterten Satze und den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Wiedererzählung von gelesenen Stücken. 4 Gedichte. Wöchentlich 1 Arbeit. Schriftliche Wiederholung kleiner Erzählungen und Beispiele zur Satzlehre. — Quarta: 2 St. Lehre von der Interpunktion und vom zusammengesetzten Satz. Lektüre aus dem Lesebuche. Deklamationsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Unter-Tertia: 2 St. Grammatische und orthographische Übungen. Lektüre aus dem Lesebuche. Memorieren von Gedichten und Deklamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Ober-Tertia:

2 St. Lektüre aus dem Lesebuche. Interpunktionslehre. Freie Vorträge über Gelesenes. Deklamationsübungen, alle 14 Tage ein Aufsatz. — Unter-Secunda: 2 St. Im S. Balladen von Bürger, Goethe, Schiller, Uhland. Im W. Schiller's Wallenstein und einzelne lyrische Gedichte. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Mündliche Vorträge über Gelesenes. — Ober-Secunda: 2 St. Kurze Übersicht der Hauptwerke der 2. klassischen Periode. Lektüre: Gudrun (die Märe von dem wilden Hagen) und Walther von der Vogelweide. Disponier- und Stil-Übungen. Aufsätze. — Unter-Prima: 3 St Im S. Geschichte der deutschen Dichtung von 1624—1773. Lektüre der Lessing'schen Abhandlung über die Fabel. Logik. Im W. Lektüre des Laokoon. Geschichte der deutschen Dichtung des Mittelalters. Psychologie. Disponier-Übungen u. Vorträge. Aufsätze. — Ober-Prima: 3 St. Litteraturgeschichte, im S. Schiller, im W. Goethe. Lektüre poetischer und prosaischer Hauptwerke. Disponier-Übungen. Vorträge. Aufsätze.

Latein. Sexta: 10 St. Die regelmässige Formenlehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen mit Erlernen der Vokabeln nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. — Quinta: 9 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Abschluss der Formenlehre Erklärung und Einübung der Construction des Acc. c Inf., Abl. absol. und der Participia. Übersetzen und Vokabeln nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. — Quarta: 10 St. Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Casus-Syntax mit Auswahl von Ellendt-Seyffert, eingeübt nach Ostermann; wöchentlich ein Extemporale. Lektüre aus dem Nepos. — Unter-Tertia: Prosa 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre und einzelner Abschnitte der Formenlehre, dazu die Lehre von den Temporibus, dem Indicativ und Conjunctiv. Mündliche Übersetzungen zur Einübung. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Caesar de bello Gallico III. IV. Ovid 2 St. Metamorph. I—VIII mit Auswahl. Memorieren. Einübung der prosodischen Regeln. — Ober-Tertia: 10 St. Repitition der Casuslehre, Ergänzung der Tempus- u. Moduslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale Mündliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische Lektüre: Caes. d. b. Gall. VII., I., II. Ovid. Met. ausgewählte Stücke aus XV. und I. — Unter-Secunda: 10 St. Ergänzende Repetition der ganzen Syntax. Mündliche grammatisch-stilistische Übungen nach Süpfle: wöchentlich ein Extemporale. Lektüre: im S. Cic. de imper. Cn. Pomp., privatim Caes. bell. civ. III; im W. Liv. l. II., privatim Cic. Catilinarische Reden. Bisweilen lateinische Referate über das Gelesene. Grammatik: 4 St. Lektüre: 4 St. Vergil Aen. III und IV. Memorieren ausgewählter Stellen. Prosodische und metrische Übungen. — Ober-Secunda: 10 St. Grammatische Repetitionen, stilistische Anweisungen, Übungen im Lateinsprechen. Aufsätze, Exercitien, Extemporalien. Im S. Cic. pro Archia poëta, Sallust. Catil. mit Auswahl; privat. Cic. orat. Phil. I. und II. Im W. Liv. XXIX. und XXX. privat. Cic. pro Sulla. — Verg. Aen. II., IV. und V. Proben aus d. Bucol. und Georgica. Memorierübungen. — Unter-Prima: 8 St. Stilistische Anweisungen, Übungen im Lateinsprechen Aufsätze, Extemporalien. Im S. Cic. p. Sest., priv. de off. l. I. Im W. Tac. Ann. I. und II. mit Auswahl, priv. Cic. de off. l. II. und III. Hor. l. III. und IV. mit Auswahl, dazu einige Satiren. — Ober-Prima: 8 St. Anweisungen über die Tractatio, Synonymik, die gebräuchlichsten Redefiguren; Sprechübungen; Aufsätze, Extemporalien. Im S. Cic. Orator, priv. Cic. de off. l. I. Im W. Tac. Germania und Hist. l. I. mit Auswahl, priv. Cic. de off. l. II. und III. Hor. l. III. und IV. mit Auswahl, de arte poëtica.

Griechisch. Quarta: 6 St. Regelmässige Formenlehre mit Einschluss der Verba pura non contracta und der Verba muta. Mündl. Übungen a. d. Lesebuch. Wöchentlich ein Extemporale. — Unter-Tertia: 6 St. Repetition und Ergänzung des Pensums der Quarta, dazu die verba contracta, muta, liquida und auf *μι*. Lektüre aus dem Lesebuche. Etwa 1½ wöchentlich ein Extemporale. — Ober-Tertia: 6 St. Abschluss der gesamten Formenlehre, insbesondere Einübung der verba anomala. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Xen. Anab. III, IV.; in der 2ten Hälfte eines jeden Halbjahrrs ungefähr 150 Verse aus Homer's Odyssee. Lernen der Vokabeln und Wendungen 3 St. — Unter-Secunda: 6 St. Die Casus-Syntax und die Lehre von

den Präpositionen. Mündliche und schriftliche Übungen nach Boehme. 14tägig ein Extemporale. Lektüre: I S. Isocrates Areopagiticus, im W. Lysias adv. Agorat. Privatlektüre aus Xen. Anab. — Hom. Od. XI—XVI ca. 200 V. memoriert. — Ober-Secunda: 6 St. Möglichst Abschluss der Syntax, namentlich der Lehre von den temp., genera und modi. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Im S. Herod. l. VII mit Auswahl, im W. Xen. Memor. l. III und IV mit kurzen biographischen Einleitungen. Homer. Od. l. I—V und XIII—XVIII, z. t. privatim. — Unter-Prima: 6 St. Repetitionen und Erweiterungen der Syntax, insbesondere die Lehre vom Inf. und Partic. Extemporalien Lektüre: a) Prosa: Im S. Thucydides II und III mit Auswahl. Im W. Platon Protagoras. b) Dichter: Hom. Il. 1—4, 6—9. Sophocl. Philoktet. — Ober-Prima: a) Prosa. 4 St. Im S. Thucyd. VI mit Auswahl, im W. Platos Phaedon Cap. 1—56 und 63 bis Ende. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. b) Dichter. 2 St. Hom. Il. 1—4. 6. 7 mit Auswahl, 9. 13—14, 16--17 mit Auswahl, 18. 2. 24. Sophocl. Philoktet.

Französisch. Quinta: 3 St. Einübung der Formenlehre nach Plötz Lect. 1—60. Wöchentlich ein Extemporale. — Quarta: 2 St. Einübung der regelmässigen Conjugationen, das Wichtigste vom Pronom, Article partitif, Pluralbildung, Zahlwörter nach Plötz L. 61—105. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Unter-Tertia: 2 St. Repetition des Pensums von Quarta. Unregelmässige Verba nach Plötz L. 1—23 mit Auswahl. Lektüre aus Plötz „lectures choisies“. Exercitien und Extemporalien. Grammatische Übungen. — Ober-Tertia: 2 St. Repetition des Pensums der Unter-Tertia und Abschluss der unregelmässigen Verba Plötz Lect. 1—23. Eigentümlichkeiten der Verba, Substantiva, Adjectiva, Adverbia, Zahlwörter Lect. 24 bis 35 mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Plötz „lect. chois.“ — Unter-Secunda: 2 St. Repetition des Pensums von Tertia, dazu der Gebrauch der Präpositionen, Wortstellung, Tempus- und Moduslehre nach Plötz Lect. 36—57. Lectüre: Bazancourt, l'expédition de Crimée. Exercitien und Extemporalien. Grammatische Übungen. — Ober-Secunda: 2 St. Lehre vom Artikel, Adjectiv, Adverbe, Pronoms, Rection des Verbe, Infinitif nach Plötz L. 58—79. Lektüre: Fléchier, Théodose le Grand. Exercitien und Extemdoralien. Grammatische Übungen. — Unter-Prima: 2 St. Grammatik: Repetition früherer Pensen nach Bedürfnis, unter besonderer Berücksichtigung wichtiger syntaktischer Regeln, verbunden mit praktischen Übungen. Alle 14 Tage ein Scriptum zur Correctur. 1 St. Lektüre: Molière, le misanthrope; Corneille, le Cid; Racine, Athalie. 1 St. — Ober-Prima: 2 St. Grammatik: Repetition früherer Pensen nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Retroversionen aus verschiedenen Schriftstellern. Inhaltsangaben in Form von Vorträgen. Alle 14 Tage ein Scriptum zur Correctur. 1 St. Lektüre: Barante, Henri V ; Thiers, campagne d'Italie. 1 St.

Hebräisch. Secunda combin.; 2 St. Die Formenlehre in den Grundzügen. Lektüre aus dem Lesebuche nebst Vokabellernen. Schriftliche Übungen. — Prima A. B. (combiniert): 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Syntax des Verbums. Lektüre aus dem Buche der Richter. Vierwöchentlich schriftliche Analyse eines Psalms.

Geschichte und Geographie. Sexta: 2 St. Die geographischen Grundbegriffe und Übersicht der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. — Quinta: 3 St. Sagengeschichte der alten Welt, auch die hauptsächlichsten deutschen Sagen. 1 St. Die ausserdeutschen Länder Europa's. Repetition des Pensums von Sexta. 2 St. — Quarta: 3 St. Geschichte der orientalischen Völker übersichtlich, eingehender die Geschichte der Griechen und Römer. Geographie von Deutschland. — Unter-Tertia: 3 St. Geschichte der Deutschen von den Uranfängen bis 1648, Repetition aas dem Pensum von Quarta. Geographie der ausserdeutschen Länder Europa's. — Ober-Tertia: 3 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871. Repetition der deutschen Geschichte. Geographie Preussens und Wiederholungen aus der deutschen Geographie. — Unter-Secunda: 3 St. Orientalische und griechische Geschichte nebst einschlagender Geographie. Freie Vorträge. — Ober-Secunda: 3 St. Römische Geschichte nebst einschlagender Geo-

graphie. Wiederholung des Pensums der Unter-Secunda. Freie Vorträge. — Unter-Prima: 3 St. Mittlere Geschichte nebst einschlagender Geographie. Repetition der alten und neueren Geschichte. Freie Vorträge. — Ober-Prima: 3 St. Wie Unter-Prima.

Rechnen und Mathematik. Sexta: 4 St. Die 4 Species mit mehrfach benannten Zahlen; Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren im Zahlenraume von 1--100; im Anschluss an das Mass-, Münz- und Gewichtssystem, praktische Einführung in die Bezeichnung der Decimalbrüche. Zeitrechnung. Einfache Regel-de-tri mit ganzen Zahlen mit vorwiegender Übung im Kopfrechnen. — Quinta: 3 St. Rechnung mit Decimalbrüchen und den gebräuchlichsten gemeinen Brüchen. Regel-de-tri. — Quarta: 3 St. Abschluss der bürgerlichen Rechnungsarten und Vorbereitung zur Algebra durch Zerlegen der Zahlen in Faktoren und Rechnen mit Produkten. Im zweiten Halbjahr Geometrie bis incl. die Congruenzsätze. — Unter-Tertia: 4 St. Im S. die 4 Species, im W. die Lehre von den Vierecken und dem Kreise. — Ober-Tertia: 4 St. Im S. die Reduktionsrechnungen. Potenz- und Wurzellehre. Proportionen. Im W. Lehre vom Flächeninhalt geradliniger Figuren. — Unter-Secunda: 4 St. Im S. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Abschluss der Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen. Im W. Abschluss der Planimetrie. — Ober-Secunda: 4 St. Im S. Quadratische Gleichungen, Reihenlehre. Im W. Goniometrie und Trigonometrie. — Unter-Prima: 4 St. Im S. Auflösung der quadratischen Gleichungen durch Goniometrie, Kettenbrüche, Diophantische und kubische Gleichungen. Moivre'scher Lehrsatz. Im W. Stereometrie. — Ober-Prima: 4 St. Im S. Repetitionen aller Pensen durch wöchentliche Extemporalien und einige Sätze aus der neueren Geometrie. Im W. Zinseszinsrechnung, figurierte Zahlen, Combinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Binomischer Lehrsatz. Anfänge der Funktionstheorie.

Naturkunde und Physik. Sexta: 2 St. Im S. Beschreibung von Pflanzen, im W. Beschreibung der in Lüben's I. Cursus aufgeführten Tiere. — Quinta: 2 St. Im S. Beschreibung von Pflanzen, im W. Beschreibung der Wirbeltiere nach Lüben's I. und II. Cursus. — Unter-Tertia: 1 St. Im S. Botanik, im W. Zoologie. — Ober-Tertia: 1 St. Im S. Botanik, im W. Zoologie. — Unter-Secunda: 1 St. Die Lehre von den sogenannten allgemeinen Eigenschaften der Körper. Reibungs-Elektricität und Magnetismus. — Ober-Secunda: 1 St. Im S. Chemie und Einiges aus der Technologie, im W. Wärmelehre. — Prima A u. B comb.: 2 St. Im S. Akustik und Mechanik der luftförmigen Körper. Im W. Elektricität und Magnetismus. Zu Anfang jeder Stunde ca. 10 Minuten mathematische Geographie.

Englisch. Ober-Secunda (facultativ): 2 St. Einübung der Grammatik nach Gaspey. Aussprache. Leseübungen, Lektüre aus Irving, Sketch Book. — Prima A. B. (facultativ): 2 St. Cursorische Lektüre: Dickens, a Christmas Carol; Macaulay, history of England.

Zeichnen. Sexta A. B. 1 St. Zeichnen nach geradlinigen Figuren ohne Zirkel und Lineal. Erklärung der Begriffe: gerade, senkrechte, wagerechte Linie, Quadrat, gleichseitiges Dreieck, Sechseck, Achteck, Kreis, Fünfeck. — Quinta A. B. 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Besprechung und Einübung der Ellipse, Schneckenlinie und Spirale. Freihandzeichnen nach Naturblättern und Flächenornamenten. — Quarta A. B. 2 St. Freihandzeichnen nach Flächenornamenten. Übungen der Begabteren im Tuschen. — Tertia—Prima (facultativ): 2 St. Die Elemente der Perspektive. Freihandzeichnen nach Draht-, Holz- und Gyps-Modellen in Blei und Kreide. Copieren ornamentaler und landschaftlicher Vorlagen. Planzeichnen. Lavieren und aquarellieren.

In dem Lehrplan der übrigen Lehrgegenstände ist nichts geändert worden.

II. Höhere Bürgerschule.

Vorbemerkung: Die Klassen Sexta und Quinta derselben sind mit dem Gymnasium gemeinsam.

Religion. Quarta: 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte. Genauere Durchnahme des 1., Wiederholung des 2. und 3., Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks nebst Sprüchen und Liedern. — Tertia: 2 St. Lektüre: ausgewählte prophetische Stellen; Ev. Lucae zweite Hälfte. Durchnahme des 3. Hauptstücks nebst Wiederholungen. Sprüche und Kirchenlieder. — Secunda: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Hollenberg §. 1—46. Durchnahme des 3. Artikels und des 5. Hauptstücks mit Sprüchen. Wiederholungen, auch von Kirchenliedern.

Deutsch. Quarta: 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche verbunden mit Wiedererzählen und Deklamieren erlernter Gedichte. Lehre vom zusammengesetzten Satze und das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Tertia: 3 St. Lektüre aus dem Lesebuch. Grammatik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Deklamation gelernter Gedichte. Im W. Lektüre der Jungfrau von Orleans. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Secunda: 3 St. Kurze Übersicht der 2. klassischen Periode. Lektüre von Lessing's Nathan, Uhland's Balladen, Goethe's Götz, Schiller's Demetrius und Wallenstein. Erlernen und Vortragen von Gedichten. Disponier- und Stil-Übungen. Aufsätze.

Latein. Quarta: 6 St. Wiederholung der Formenlehre. Einübung der Construktionen des Acc. c. Inf. und Abl. abs. Auswahl von Casusregeln. Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Lektüre aus Weller's Herodot und Ostermann's Elementarbuch II. — Tertia: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre; Wichtiges aus der Syntax der Tempora und Modi. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lekt.: Cornelius Nepos. — Secunda: 4 St. Tempus- und Moduslehre nebst Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Übungen nach Tischer. 14tägig eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale 2 St. — Lektüre: Caesar de bello Gall. IV. V. Ovid Metam. ausgewählte Stücke aus dem IV. und V. Buche 2 St.

Französisch. Quarta: 5 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Formenbildung der Verben. Personalia, Vervollständigung der Demonstrativa und Relativa. Partitiver Genetiv. Unregelmässiger Plural. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben, Plötz, Elementar-Grammatik Lect. 61—112; dazu Übersetzen der Übungsstücke und Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Tertia: 4 St. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik Lect. 1—45. Die unregelmässigen Zeitwörter. Anwendung von avoir und être; verbes pronominaux et impersonnels. Formlehre des Substantifs, Adjectivs, Adverbs. Zahlwörter. Präpositionen. Das Wichtigste über die Wortstellung; dazu Übersetzen der Übungsstücke und Vokabellernen. Diktate. Wöchentlich ein Scriptum zur Correctur 3 St. Lektüre aus Plötz, lectures choisies, verbunden mit Retroversionen 1 St. — Secunda: 4 St. Abschluss der Syntax nach Plötz, Schulgrammatik, Lect. 46—79, verbunden mit praktischen Übungen. Vokabellernen. Diktate. Wöchentlich ein Scriptum zur Correctur 2 St. Lektüre: Capefigue, hist. de Charlemagne; Voltaire, hist. de Charles XII., verbunden mit Retroversionen; ausserdem Extemporalien aus Plötz, manuel de littérature 2 St.

Englisch. Tertia: 3 St. Grammatik nach Gaspey I. Teil. Die regelmässige und unregelmässige Formlehre incl. der unregelmässigen Verba. Aussprache. Leseübungen. Die allgemeinsten syntaktischen Regeln bei der Lektüre. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Scriptum zur Correctur. Diktate. 2 St. Lektüre aus Lamb's tales from Shakspeare, verbunden mit Retroversionen 1 St. — Secunda: 3 St. Repetition des Pensums von Tertia. Die gesamte Syntax nach Gaspey 2. Teil verbunden mit praktischen Übungen. Leseübungen. Vokabellernen. Klas-

senextemporalien. Diktate. Alle 14 Tage ein Scriptum zur Correctur 2 St. — Lektüre: Schütz, English history, verbunden mit Retroversionen. 1 St.

Geschichte und Geographie. Quarta: 4 St. Geschichte 2 St. Im S. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Im W. Römische Geschichte bis Augustus. Geographie 2 St. Im S. Geographie von Deutschland, Holland, Belgien und Skandinavien. Im W. die Länder um das Mittelmeer, einschliesslich Kleinasien und Nordafrika, damit in Verbindung eine Übersicht der alten Geschichte des Orients. — Tertia: 4 St. Geschichte des Brandenburgisch-preussischen Staates (eingehender von 1640 an) mit Einflechtung des Nötigsten aus der deutschen und europäischen Geschichte 2 St. Geographie Deutschlands nebst Wiederholungen aus früheren Pensen 2 St. — Secunda: 3 St. Deutsche Geschichte von 1648—1871. Wiederholung der alten Geschichte. Geographie Europa's und Deutschlands.

Rechnen und Mathematik. Quarta: 4 St. Im S. Die vier Species mit algebraischen Zahlen 4 St. Im W. Planimetrie, die Lehre vom Dreieck und Viereck 4 St. Rechnungen mit Decimalbrüchen und gemeinen Brüchen. — Tertia 6 St. Im S. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Rechnen: Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Im W. Geometrie: Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalte geradliniger Figuren. Rechnen: Regel-de-tri und Prozentrechnung. — Secunda: 6 St. Im S. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Repetition der Potenz- und Wurzellehre. Im W. Goniometrie und Trigonometrie. Logarithmen. Progressionslehre. Rentenrechnung. Rechnen: Wechselrechnung. Kettenrechnung.

Naturkunde und Physik. Quarta: 2 St. Im S. Zusammenstellen und Vergleichen der verwandten Gattungen der im Lüben aufgeführten Pflanzen. Im W. Wirbeltiere nach Lüben. — Tertia: 2 St. Im S. Allgemeine und specielle Botanik. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linné'schen System. Im W. Zoologie. — Secunda: 6 St. Wärmelehre 2 St. Chemie 2 St. Die wichtigsten Metalloide und Metalle nach ihren Eigenschaften und Hauptverbindungen. Naturgeschichte 2 St. Im S. Das natürliche Pflanzensystem, Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Übungen im Bestimmen derselben. Im W. Mineralogie.

Zeichnen. Quarta — Secunda: 2 St. Die Elemente der Perspektive. Freihandzeichnen nach perspektivischen Modellen und Gypsen in verschiedener Ausführung. Architektonisches Zeichnen, Planzeichnen, Tuschen.

In dem Lehrplan der übrigen Lehrgegenstände ist nichts geändert worden.

Facultatiaver jüdischer Religionsunterricht.

Herr Rabbiner Dr. Hahn.

III. Abtheilung (VI—V) 2 St. Curs. I. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Teilung des Reiches. Memorieren einschlägiger Bibelverse. Erlernung und Erklärung des Dekalogs; Festgeschichten. Die wichtigsten Gesetze des Pentateuchs. Reihenfolge der Richter.

II. Abtheilung (III—IV) 1 St. Curs. II. Repetition des im 1. Cursus Durchgenommenen. Geschichte Israels vom babylonischen Exil bis Simon Makkabi (586—135 v. Chr.). Jüdisch-religiöse Sekten. Lektüre aus den historischen Büchern der H. Schrift. Sittenlehre verbunden mit dem Erlernen geeigneter Bibelstellen, zum Teil im hebr. Urtext.

I. Abtheilung (I—II) 1 St. Curs. I. Erweiterte Übersicht der ganzen vorexilischen Geschichte bis zur Auflösung des Reiches (70 n. Chr.) verbunden mit biblischer Chronologie und

Geographie. Bibelkunde der vorexilischen Literatur der Juden. Auserwählte prophetische Stellen gelesen und erklärt. Den Segen Jacob's und Moses' im Urtext gelesen und nach Form und Inhalt interpretiert.

Die Themata der angefertigten Aufsätze waren:

A. Im Deutschen.

1. In Ober-Prima.

1. a) Wie ist in des Sophokles Antigone der tragische Konflikt zwischen göttlichem und menschlichem Rechte aus den Gegensätzen in den Charakteren der Antigone und des Kreon zu erklären?
   b) Vergleichende Charakteristik der Antigone und der Ismene.
   c) Warum lässt der Dichter die Antigone trotz ihres vorherigen entschlossenen Auftretens, nachdem sie ihrer Pflicht gegen die Brüder genügt, mit Klagen aus der Welt scheiden?
2. Erfüllt Schiller in seinem Gedichte „Pompeji und Herculanum" bei der Schilderung der antiken Stadt die bezügliche Forderung, die Lessing in seinem Laokoon an den Dichter stellt?
3. Welche Rolle spielt in der Kulturentwicklung der Menschheit der Handel? (Klassenaufsatz.)
4. Inwiefern bietet das Auftreten des Thersites in der Volksversammlung ein karikiertes Abbild von dem des Achilles in dem Streit des Agamemnon?
5. Die Bedeutung des Mittelmeers. (Klausurarbeit.)
6. Die Bedeutung der Ostsee in der Geschichte.
7. In welchem Verhältnis stehen im 6. Buch der Ilias die Scenen in dem Hause des Paris zu den drei übrigen Scenen desselben Buches?
8. a) Erklärung des Goetheschen Gedichtes „Grenzen der Menschheit".
   b) Welche Ansicht hat Horaz in der Ode 1, 1 über die gewöhnlichen Ideale menschlichen Strebens, sowie über sein eigenes Ideal?
9. Inwiefern entspricht die Schildbeschreibung Homers im 18. Buche der Ilias den bezüglichen Grundsätzen des Laokoon?
10. Inwiefern sind grosse Männer Wohlthäter ihres Volkes?
11. Klausuraufsatz s. Aufgaben für die Abiturienten.

Ausserdem folgende Dispositionen:

1- Disposition von Schillers Spaziergang.
2. In dir ein edler Sklave ist,
   Dem du die Freiheit schuldig bist.
3. Disposition des Begriffes Freiheit.
4. Disposition von Lessings Laokoon XVII — XIX.

2. In Unter-Prima.

1. a) Inwiefern wird in der Odyssee die Tugend der Treue verherrlicht?
   b) Vergleichung der Odyssee und der Gudrun als Lieder von der Treue.
2. Charakterschilderungen aus Shakespeares Dramen.
3. Welche Ausstellungen macht Lessing im Laokoon an den Erklärungen der äsopischen Fabel von de la Motte und Richer? (Klassenaufsatz.)
4. Die Bedeutung des Mittelmeers in der Geschichte. (Klausuraufsatz.)
5. Welche verschiedenen Auffassungen vom Soldatenstande zeigen in Wallensteins Lager der Wachtmeister, der erste Jäger und der erste Kürassier?

6. Inwiefern lässt sich die verschiedene Kulturentwickelung der Völker Europas und Afrikas aus der (horizontal und vertikal) verschiedenen Gliederung beider Erdteile erklären?
7. Vergleichung der beiden Scenen aus dem 6. Buche der Ilias zwischen Hektor, Helena und Paris einerseits und Hektor und Andromache andrerseits.
8. Hektor und Paris im Zweikampf mit Ajax und Menelaus.
9. a) Alles ist Frucht und Alles ist Same.
   b) Es gleicht das Herz dem Meere mit Sturm und Ebb' und Flut.
10. „Not entwickelt Kraft“ soll begründet und an der Hand der Geschichte nachgewiesen werden. (Klausuraufsatz.)
11. Wodurch erscheint Asien vor allen übrigen Erdteilen geeignet, die Wiege der Menschheit zu sein?

3. In Ober-Secunda.

1. a) Der Saalbrand nach Avent. 36 des Nibelungenliedes verglichen mit Karls XII. Kampf in Bender.
   b) Der Hauptinhalt von Schillers „Braut von Messina“.
2. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen,
   Ein anderes zeigt die vollbrachte That. (Braut von Messina.)
3. Es scheint ein Mensch oft sehr gering,
   Durch den Gott schaffet grosse Ding'.
4. Der Kampf der Giganten. (Stilübung.)
5. Hagen auf der Greifeninsel — die erste Robinsonade der deutschen Litteratur.
6. Des Lebens ungemischte Freude
   Ward keinem Irdischen zu teil. (Probearbeit.)
7. Der Hauptinhalt von Goethes Iphigenie.
8. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Iphigenie.)
9. Fisch und Vogel — eine Vergleichung. (Disponierübung.)
10. Hoffnung, Erwartung, Vertrauen, Zuversicht.
11. Tellheim und Riccaut.
12. Probeaufsatz.

4. In Unter-Secunda.

1. Welchen Nutzen gewähren uns die Flüsse und welche Nachteile bringen sie uns?
2. a) Vergleichung der Schiller'schen Balladen „der Taucher“ und „der Handschuh“.
   b) „Der Taucher“ von Schiller nach seinem Inhalt.
3. a) Charakteristik des Jünglings in der Schillerschen Ballade „der Kampf mit dem Drachen“.
   b) Rechtfertigung des Jünglings im „Kampf mit dem Drachen“ dem Grossmeister gegenüber.
4. Klassenaufsatz: Verhalten des Ritters, Volks und des Meisters im „Kampf mit dem Drachen“.
5. Wert und Gefahren des Reichtums.
6. Zusammenhängende Darstellung der Nachrichten und Winke, welche in Schillers „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn gegeben werden.
7. Verteidigung Wallensteins durch Max Piccolomini.
8. Inhalt des Dialogs zwischen Wallenstein und Wrangel. (Wallensteins Tod I, 5.)
9. Die Glocke als Begleiterin des Menschen auf seinem Lebenswege. (Schillers Glocke.)
10. Probeaufsatz. (Vorteile der Eisenbahnen.)
11. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
12. Probeaufsatz.

5. In Real-Secunda.

1. Uhlands Trauerspiel „Ernst von Schwaben“ das Hohelied der Freundestreue.
2. Süd-Europa und Süd-Asien.

3. Das eben ist der Fluch der bösen That,
   Dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären. (Klassenaufsatz.)
4. Der Mensch ein Herr der Erde.
5. Die Titanen. (Stilübung.)
6. Des Lebens ungemischte Freude
   Ward keinem Irdischen zu teil. (Klassenaufsatz.)
7. Geringes die Wiege des Grossen — durch Beispiele aus der Natur erwiesen.
9. Sparsamkeit und Geiz.
9. Der Verschwender. (Klassenaufsatz.)
10. Der falsche Demetrius „Verbrecher nicht, doch des Verbrechens Beute“.
11. Der Gedankengang des Prologes zu Wallensteins Lager.
12. Der Wert des Gehörsinnes. (Klassenaufsatz.)
13. Disponier-Übung.

B. Im Lateinischen.

I. In Ober-Prima.

1. Populus Romanus „per damna, per caedes ab ipso
   ducit opes animumque ferro.“ (Hor. Carm. IV, 4, 59—60.)
2. Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem contineri. (Klassenaufsatz.)
3. Quibus causis Ulixes Achilli persuadere conatus sit, ut cum Agamemnone in gratiam rediret.
4. Quibus potissimum pugnis antiquitus de summa rerum decertatum sit.
5. Lingua in homine nihil aut melius aut peius.
6. Agamemnonis reditus in patriam cum Ulixis comparetur.
7. Quibus causis factum sit, ut Hannibal ex bello in Italia gesto inferior discederet. (Klassenaufsatz.)
8. Tritum illud „otia dant vitia“ et argumentis et exemplis comprobetur.
9. Abiturienten-Thema.

2. In Unter-Prima.

1. Atheniensium civitas universae Graeciae et praesidium et decus.
2. a) Utri in certamine illo inter Agamemnonem et Achillem orto favemus?
   b) Argumentum primi Iliadis libri exponatur.
3. Pompeium et secundam et adversam fortunam praeter ceteros mortales expertum esse.
4. Quibus potissimum pugnis de summa rerum antiquitus decertatum sit. (Klausuraufsatz).
5. Domesticas fortitudines non inferiores esse bellicis et argumentis et exemplis comprobatur.
6. Quibus de causis Hannibal ex bello in Italia gesto inferior discesserit.
7. a) Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem contineri.
   b) De causis belli Peloponnesiaci.
9. a) De expeditionibus a Germanico a. XV p. C. in Germaniam factis.
   b) Ne iniuria quidem civium bonos viros a patria adiuvanda avocari exemplis demonstratur.
9. Abiturienten-Thema.
10. Argumentum primae libri I satirae.

3. In Ober-Secunda.

1. Grati oratio in Licinium Archiam poëtam habita apud iudices.
2. Argumentum capitum I—XVI Sallusti coniurationis Catilinariae.

3. Quomodo Eberhardus Sueviae comes, cui cognomen erat barbato, insidias adversariorum, qui illum in thermis capere conabantur, effugerit.
4. De expeditionibus a C. Caesare in Britanniam susceptis.

Die Aufgaben zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen, sowie zu den mathematischen Arbeiten der Abiturienten waren:

A. Michaelis 1881:

I. Gymnasium:

1. Deutscher Aufsatz: Die Entwicklung der Kultur des Menschengeschlechts, wie sie Schiller in seinem Gedichte „der Spaziergang“ dsrstellt, soll in ihrer Richtigkeit an der Geschichte des griechischen Volkes, besonders des athenischen Staates, geprüft werden.
2. Lateinischer Aufsatz: Non minorem utilitatem afferunt, qui togati reipublicae praesunt, quam qui bellum gerunt. (Cic. de off. I, 79.)
3. Mathematische Aufgaben: a) Die Winkel und Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn a + b = 659 532 m, hb + ha = 500 102,4 m, A — B = 66° 54′ 2384″ ist. — b) Eine dreiseitige Pyramide hat die Grundkanten a, b, c; eine Seitenkante macht mit der Grundfläche den Winkel d. Wie gross ist der Inhalt des einbeschriebenen Berührungskegels, dessen Grundkreis in die Grundfläche der Pyramide fällt? Beispiel: a = 101 m, b = 29 m, c = 78 m, d = 145,19542 m, δ = 69° 17′ 20″. — c) Man kennt von einem Dreieck den Überschuss der Summe zweier Seiten über die dritte, die zu dieser dritten gehörige Höhe und den der dritten Seite gegenüberliegenden Winkel (a + b — c, h, C), wie wird das Dreieck construiert? — d) In einer arithmetischen und geometrischen Reihe von je drei Gliedern ist das gemeinschaftliche erste Glied a bekannt; ferner stimmen die zweiten Glieder überein; das dritte Glied der geometrischen ist das m-fache des dritten Gliedes der arithmetischen Reihe. Welches sind die Reihen, wenn a = 4 und $m = \frac{25}{16}$ gegeben sind?

II. Höhere Bürgerschule: Eine Abgangsprüfung hat nicht stattgefunden.

B. Ostern 1882:

I. Gymnasium:

1) Deutscher Aufsatz: Der Ausspruch: „Not entwickelt Kraft“ soll begründet und an der Hand der Geschichte nachgewiesen werden.
2) Lateinischer Aufsatz: Cum multi saepe tum Cicero quam inconstans et varia esset fortuna, expertus est.
3) Mathematische Aufgaben: a) Ein Dreieck zu construieren aus der Summe zweier Seiten, der Summe der auf diese Seiten gefällten Lote und einem der den in rede stehenden Seiten gegenüberliegenden Winkel (a + c, ha + hc, C). — b) Ein Dreieck zu berechnen aus ha + hb = 62886,6 m, r = 23522,5 m, C = 95° 12′ 18,45″. — c) Wie gross ist der Mantel und der Inhalt eines abgestumpften geraden Kegels, dessen Seiten gegen die Grundfläche unter einem Winkel α = 52° 48′ geneigt sind, wenn die Grundkreise um d = 24,5 qm differieren und ihre Radien sich wie 5 : 3 verhalten? — d) Wie gross ist die Summe der unendlichen geometrischen Reihe, deren Anfangsglied der Grenzwert des Ausdrucks $\left[\frac{x4 - \sqrt[4]{x}}{x^2 - \sqrt[3]{x}}\right] x = 1$ ist und deren Quotient gleich der Wahrscheinlichkeit ist, mit der man aus einem Haufen von 8 roten und 12 grünen Kugeln 2 rote zieht.

II. Höhere Bürgerschule:

1) Deutscher Aufsatz: Es scheint ein Mensch oft sehr gering,
Durch den Gott schaffet grosse Ding'.

2) Mathematische Aufgaben: a) Es soll ein Trapez construiert werden aus den beiden parallelen Seiten (a und c) und aus den der grösseren derselben gegenüberliegenden, von den Diagonalen mit den beiden anderen Seiten gebildeten Winkeln bc und df. — b) Es soll das Volumen eines geraden Prismas mit der Basis eines gleichschenkligen Dreiecks bestimmt werden, wenn durch die ungleiche Seite der Grundfläche nach der gegenüberstehenden Ecke ein Schnitt gelegt wird, so dass jede an der Prismaseite entstandene Diagonale = 101 cm, der von ihnen eingeschlossene Winkel = 22° 50′ 49″ und der Winkel an der Spitze der Grundfläche = 96° 47′ ist. — c) Gesucht werden 2 Zahlen, deren Quadratsumme zu der Summe von Produkt und Quotienten in dem Verhältnis von 117 : 25, zu der Differenz im Verhältnis von 117 : 20 steht. — d) Zu einem Schulgebäude sind 24670 ℳ. nötig. Die Gemeinde N. erhält die Summe aus der Kreiskasse und zahlt derselben den Ertrag der Waldung, jährlich 1600 ℳ. Wann ist die Schuld getilgt bei 5 % Z.-Z.?

B. Verfügungen der vorgesetzten Königl. Behörden allgemeinen Inhalts.

16. März. Hinweis auf den Inhalt des Cirkular-Erlasses des Herrn Ministers vom 9. August 1877 auf Anlass des Umstandes, dass der Schulschluss des laufenden Wintersemesters in den April fällt, Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst aber von den bereits in ihrem ersten Militärpflichtjahre stehenden Schülern bis spätestens den 1. April d. J. — bei Verlust des Anrechts — der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige eingereicht sein müssen.

23. März. Die Einführung des Grundrisses der Experimental-Physik von Jochmann, herausgegeben von Hermes, statt des Leitfadens für den Unterricht in der Physik von Brettner in das Gymnasium und die höhere Bürgerschule wird genehmigt.

23. April. Mitteilung eines Staatsministerial-Beschlusses vom 5. März, wonach das Komma ausschliesslich zur Abtrennung der Decimalstellen von den Einerstellen anzuwenden, die Abteilung mehrstelliger Zahlen aber durch die Anordnung derselben in Gruppen zu je drei Zahlen, insbesondere in den Etats und Rechnungen zu bewirken ist.

9. Mai. Der Herr Minister verordnet, dass fortan das für das Nachsuchen um die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erforderte Unbescholtenheits-Zeugnis in jedem Falle selbständig und abgesondert von dem Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung ausgestellt werde.

8. Juni. Zum ersten Gegenstande der in der Pfingstwoche beabsichtigten 8. pommerschen Direktorenconferenz ist die Frage bestimmt, ob an den höheren Schulen bei ungeteilten Klassen jährliche oder halbjährliche Versetzungen, sowie ob bei geteilten Klassen die sogenannten Wechselcöten oder subordinierte Cöten vorzuziehen seien.

19. November. Zum zweiten Gegenstande der 8. pommerschen Direktorenconferenz ist der Unterricht in der Geographie nach Umfang, Methode und Hülfsmitteln bestimmt.

25. November. Die Ferien sollen an allen höheren Schulen der Provinz im Jahre 1882 folgende Ausdehnung und Lage haben:

1. Osterferien.

Schulschluss: Mittwoch den 29. März Mittags;
Schulanfang: Donnerstag den 13. April früh.

2. Pfingstferien.

Schulschluss: Sonnabend den 27. Mai Mittags;
Schulanfang: Donnerstag den 1. Juni früh.

3. Sommerferien.

Schulschluss: Mittwoch den 5. Juli Mittags:
Schulanfang: Donnerstag den 3. August früh.

4. Michaelisferien.

Schulschluss: Mittwoch den 27. September Mittags;
Schulanfang: Donnerstag den 12. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluss: Mittwoch den 20. December Mittags;
Schulanfang: Donnerstag den 4. Januar früh.

Zugleich wird ausdrücklich angeordnet, dass der Schulschluss in der Regel erst um 12 Uhr stattfinden soll. Wo lokale Verhältnisse einen früheren Schluss ratsam machen, werden die Direktoren ermächtigt, den Schulschluss schon um 11 Uhr eintreten zu lassen.

31. Januar 1882. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium weist auf die Unzuträglichkeiten hin, welche den Königl. Prüfungs-Kommissionen für einjährig Freiwillige dadurch erwachsen, dass die Gesuche um Verleihung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst in vielen Fällen, oft mehr wie die Hälfte, unvollständig vorgelegt werden und daher einer Ergänzung bedürfen. Namentlich fehlt vielfach eins der im §. 89, 3 der Ersatz-Ordnung vom 23. September 1875 vorgeschriebenen Atteste, oder es wird die Einwilligungs-Erklärung des Vaters, bezw. des Vormundes nicht in der im §. 89, 3 b ebendaselbst vorgeschriebenen Form abgegeben. Der bezügliche §. 89 dieser Ordnung lautet:

1. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Der Nachweis derselben ist bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres zu erbringen (d. h. des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet).
2. Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Kommission nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist (d. h. seinen dauernden Aufenthalt hat).
3. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei der unter No. 2 bezeichneten Prüfungs-Kommission spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres schriftlich zu melden. Dieser Meldung sind beizufügen:
   a. ein Geburtszeugnis,
   b. ein Einwilligungs-Attest des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen,
   c. ein Unbescholtenheits-Zeugnis, welches für Zöglinge von höheren Schulen durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist.

   Sämtliche Papiere sind im Original einzureichen.
4. Ausserdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungs-Kommission geschehen.
5. Der Meldung bei der Prüfungs-Kommission sind daher entweder die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen, oder es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. Die Einreichung der Zeugnisse darf bis zu dem No. 1 genannten äussersten Termin ausgesetzt werden. In dem Gesuche um Zulassung zur Prüfung ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Auch hat der sich Meldende einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

2. Februar. Zum dritten Gegenstande der 8. pommerschen Direktoren-Konferenz ist die Frage bestimmt: Wie können und sollen die höheren Lehranstalten ihre Schüler zur Ordnungsliebe erziehen?

C. Chronik des Gymnasiums.

Zur Chronik des Schuljahrs $18^{80}/_{81}$ haben wir Folgendes nachzutragen:

Die mündlichen Abiturientenprüfungen des Ostertermins fanden unter dem Vorsitz des zum stellvertretenden Königl. Kommissarius ernannten Direktors und in Mitanwesenheit des Herrn Bürgermeisters Stoessell, Vorsitzenden des städtischen Gymnasial-Kuratoriums, am Gymnasium den 18., an der höheren Bürgerschule den 23. März statt. Von den 10 Gymnasial-Abiturienten wurden 9 für reif erklärt. Von den 3 Schülern der höheren Bürgerschule, die sich zur Abgangsprüfung gemeldet hatten, trat einer nach dem schriftlichen Examen zurück, die beiden übrigen bestanden. Die Namen sämtlicher für reif erklärten Abiturienten sind unter D, 2. verzeichnet.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 22. März durch einen Festactus, eingeleitet durch Gesang und Gebet, gefeiert. Der Redner, Herr Dr. Suchsland, wies auf die Förderung der Werke des Friedens durch den Kaiser hin, gab dann eine Darstellung der Verdienste der alten Kulturvölker des Ostens um die Entwicklung der Mathematik und schloss mit einer Fürbitte für das Leben des Kaisers. Hierauf trug der Sängerchor unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Kärger die Festkantate: „Macte senex imperator“ vor. Daran schloss sich die Entlassung der Abiturienten mit einer Ansprache des Unterzeichneten und der gemeinschaftliche Gesang der Volkshymne.

Am 22. März starb der Superintendent Schneider. Seit der Gründung der Anstalt war er Mitglied des Gymnasial-Kuratoriums, mehrfach auch als stellvertretender Königl. Kommissarius mit der Leitung der mündlichen Abiturientenprüfungen beauftragt und hat stets nicht nur für die Entwicklung der Anstalt, wie für das höhere Schulwesen überhaupt das lebhafteste und wärmste Interesse gezeigt, sondern auch durch seinen Konfirmanden-Unterricht eine tief eingehende Einwirkung auf einen Teil unserer Schüler ausgeübt. Die Schule schloss sich dem grossen Zuge an, der den vielfach verdienten Geistlichen zur letzten Ruhe begleitete.

Das Schuljahr $18^{81}/_{82}$ wurde am 21. April in herkömmlicher Weise eröffnet.

Am 23. Mai wurde der dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung seines Probejahrs überwiesene Schulamts-Kandidat Herr Paul Seifert in seinen Unterrichtskreis eingeführt. Derselbe, geboren den 15. Juli 1850 zu Berlin, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Danzig, studierte auf der Universität zu Berlin von Michaelis 1870 bis Ostern 1874 Theologie und Philologie und bestand die Staatsprüfung zu Königsberg den 30. April 1881.

Im Juni unternahmen die Schüler fast aller Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach anmutigen Punkten unserer Nachbarschaft.

Vom 22. Juni bis zum 2. Juli war der Unterzeichnete beurlaubt.

Vom 30. Juni bis zum 10. August war Herr Gymnasiallehrer Staffeldt und vom 13. August bis 28. September Herr Gymnasiallehrer Dr. Suchsland zu einer militärischen Dienstleistung einberufen. Während der erstere durch das Lehrerkollegium vertreten wurde, berief das Gymnasial-Kuratorium als Vertreter des letzteren den Schulamts-Kandidaten Herrn Albrecht Tiebe, der den gesamten mathematisch-physikalischen Unterricht des Dr. Suchsland übernahm und gleichzeitig den Rest seines Probejahres absolvierte.

Derselbe, geboren den 24. Juli 1857 zu Halle a. S., vorgebildet auf dem Realgymnasium zu Eisenach, studierte auf den Universitäten zu Jena und Halle von Ostern 1876 bis Michaelis 1879 Mathematik und Naturkunde und bestand die Staatsprüfung zu Halle den 16. und 17. Juli 1880.

Der mündlichen Abiturientenprüfung, die unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Wehrmann und in Mitanwesenheit des Herrn Bürgermeisters Stoessell am 23. August stattfand, unterzogen sich, nachdem 2 Abiturienten nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten waren, 4 Ober-Primaner des Gymnasiums, die sämtlich bestanden. Vergl. unter D, 2. An der höheren Bürgerschule hat eine Abgangsprüfung zu Michaelis nicht stattgefunden.

Der Tag von Sédan wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Funk begründete die Bedeutung des Sedantages als eines Nationalfestes und knüpfte

daran die Mahnung an die Jugend, das grosse Erbe der Väter, deutsche Treue und Frömmigkeit zu wahren. Hierauf folgten Deklamationen der Schüler und Vorträge des Sängerchors.

Am 17. September wurden die Abiturienten mit einer Ansprache von dem Unterzeichneten entlassen.

Der Gesundheitszustand war im Sommer im ganzen befriedigend. Abgesehen von geringeren Verhinderungen wurden in Folge ihrer Erkrankung die Herren Kollegen Mylius vom 24. Mai bis 3. Juni, Staffeldt vom 12. bis 17. September vertreten.

Mit dem Schlusse des Sommersemesters am 28. September schieden aus unserer Mitte nach einer nur kurzen, aber verdienstvollen Thätigkeit die Herren Dr. Sickel, Seifert und Tiebe; Herr Dr. Sickel begab sich behufs weiterer wissenschaftlicher Arbeiten nach Göttingen, Herr Seifert wurde als Adjunct an das Königl. Pädagogium in Putbus, Herr Tiebe als wissensch. Hülfslehrer an das Gymnasium zu Prenzlau berufen.

Als Ersatz für Herrn Dr. Sickel trat mit dem Beginn des Wintersemesters am 13. Oktober der Cand. prob. Herr Dr. Max Spiecker ein. Derselbe, geboren den 1. Juli 1854 zu Usedom, evang. Konf., vorgebildet auf dem Gymnasium zu Stargard i. P., studierte auf der Universität zu Greifswald Michaelis $18^{73}/_{78}$ Philologie und Geschichte, bestand die Staatsprüfung ebendaselbst den 18. und 19. Februar 1881 und begann die Ableistung seines Probejahres am Gymnasium zu Anklam Ostern 1881.

Auf die Bedeutung des Reformationsfestes wurden die Schüler teils durch die Religionslehrer teils bei der gemeinsamen Morgenandacht den 31. Oktober von dem Herrn Kollegen Martens durch eine warme Ansprache hingewiesen.

Am letzten Tage des Jahres verschied Professor Berndt. Nur eine kurze Zeit der verdienten Ruhe ist dem Verstorbenen nach langjähriger segensreicher Amtsführung vergönnt gewesen. Geboren den 20. December 1806 zu Brandenburg a. H., wurde er Zögling des Joachimsthalschen Gymnasiums zu Berlin, das er Michaelis 1825 mit dem Reifezeugnis verliess, um in Berlin bis Michaelis 1829 Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Nach bestandener Staatsprüfung legte er an der höheren Bürgerschule zu Kolberg sein Probejahr Michaelis $18^{29}/_{30}$ ab und wirkte ebendaselbst als wissenschaftlicher Hülfslehrer bis Ostern 1834. Zu diesem Zeitpunkte vom Magistrat an die hiesige Ratsschule, die eben in der Umwandlung zu einer höheren Bürger- und Realschule begriffen war, als erster Oberlehrer und Konrektor berufen, ging er Ostern 1857 bei Umwandlung derselben in das Gymnasium als 2. Oberlehrer und Konrektor an die neue Anstalt über. Am 11. März 1875 erhielt er den Titel Professor. Michaelis 1878 trat er in den Ruhestand, nachdem er in dem langen Zeitraum von über 44 Jahren der Schule zum reichen Segen gewirkt, und auch als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung eine langjährige hingebende und vielseitige Thätigkeit entwickelt hatte. Dem zahlreichen Trauergefolge bei seinem Begräbnis, das die Verehrung bezeugte, die er im Leben sich erworben, schlossen sich die Lehrer und Schüler der Anstalt an. Sein Andenken wird unter uns fortleben!

Herr Gymnasiallehrer Portius, schon seit längerer Zeit leidend, sah sich zu Neujahr genötigt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit durch einen längeren Aufenthalt im Süden einen fünfmonatlichen Urlaub nachzusuchen.

Die dadurch notwendig gewordene Änderung in der Stundenverteilung ist in der beigefügten tabellarischen Übersicht verzeichnet.

Zur Übernahme des durch diese Änderung frei gewordenen Unterrichts wurde von dem Gymnasial-Kuratorium der Schulamts-Kandidat Herr Ernst Comnick berufen, der gleichzeitig sein Probejahr antrat und am 9. Januar seine Thätigkeit begann.

Derselbe, geboren den 16. November 1857 zu Märkisch Friedland in W.-Pr., vorgebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, studierte von Ostern 1876 bis Michaelis 1880 auf den Universitäten zu Berlin und Greifswald Philologie und Geschichte und bestand die Staatsprüfung den 25. und 26. November 1881 zu Greifswald.

Zu den diesmaligen Abgangsprüfungen haben sich am Gymnasium 11 Ober-Primaner, an der höheren Bürgerschule 5 Schüler der ersten Klasse angemeldet. Die mündlichen Prüfungen sind auf den 24. und 25. März anberaumt worden. Über den Ausfall derselben können wir erst im künftigen Jahre berichten.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gedenken wir in herkömmlicher Weise zu feiern. Die Festrede hat Herr Gymnasiallehrer Farne übernommen.

Der regelmässige Gang des Unterrichts ist im Wintersemester durch Erkrankungen einzelner Lehrer nicht ganz ungestört geblieben: Herr Prorektor Luckow wurde vom 22. bis 29. Oktober, Herr Oberlehrer Funk vom 16. bis 21. December, Herr Gymnasiallehrer Kärger vom 16. Januar bis 22. Februar vertreten.

Zu Ostern scheidet Herr Dr. Suchsland von uns, um einem Rufe als Oberlehrer an dem herzoglichen Gymnasium in Dessau zu folgen. Wir bedauern aufrichtig den Verlust eines Kollegen, der sich durch die bedeutende Hebung des mathematisch-physikalischen Unterrichts die grössten Verdienste um die Anstalt erworben und durch seine persönlichen Eigenschaften die wärmste Hochachtung seiner Amtsgenossen gewonnen hat.

Zu unserm Bedauern scheidet auch Herr Stampa aus unserer Mitte, dem besonders der Zeichenunterricht wesentliche Verbesserungen verdankt.

Ferner verlässt uns Herr Candidat Comnick ebenfalls zu Ostern nach allzu kurzer Thätigkeit schon wieder, um seiner Militärpflicht zu genügen.

Mit dem Ende des Schuljahrs schliesst die Anstalt das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens ab. Sie darf auf den abgelaufenen fünfundzwanzigjährigen Zeitraum mit dem freudigen Bewusstsein blicken, dass sie durch ernste Arbeit bemüht gewesen, ihre Aufgabe als Mitarbeiterin an der höheren Jugendbildung im christlich-nationalen Sinn zu lösen; sie schaut mit gleichen Hoffnungen in die Zukunft und mit dem Vertrauen, dass es ihr auch fernerhin gelingen werde, ihre ebenbürtige Stellung in der Reihe der Schwesteranstalten zu behaupten.

Ich füge einige statistische Angaben über die Entwicklung der Anstalt in dem fünfundzwanzigjährigen Zeitraum hinzu.

Das Gymnasium, aus der Umwandlung der Realschule entstanden und zu Ostern 1857 mit 6 Gymnasialklassen von Tertia abwärts und 2 Realklassen, Secunda und Tertia, eröffnet, nahm unter der Leitung des Direktors Dr. Kock und seines Nachfolgers von Michaelis 1863, des Direktors Professors Schütz einen grossen Aufschwung. Michaelis 1857 wurde die Sekunda, Ostern 1858 die Realquarta, Ostern 1859 die Prima eingerichtet. Zu Michaelis 1859 konnte das neue Gebäude bezogen werden. Die ersten Abiturienten-Prüfungen fanden Ostern 1861 am Gymnasium, Michaelis 1861 an der höheren Bürgerschule statt. In demselben Jahre wurde zu Ostern die Vorschule mit der Anstalt verbunden. Die steigende Frequenz machte allmählich immer weitere Teilungen der Klassen notwendig, so der Tertia gymn. 1859, der Quarta gymn. 1862, der Secunda gymn. 1863; seit 1873 machte sich eine Teilung bald der Unter-Tertia, bald der Ober-Tertia, bald der Unter-Sekunda, endlich, nachdem die parallelen Cöten dieser Klassen wieder vereinigt werden konnten, seit Michaelis 1878 die noch jetzt bestehende Teilung der Prima in 2 subordinierte Cöten notwendig.

Bei der Gründung zählte die Gesamt-Anstalt 290 Schüler; diese Zahl stieg allmählich zu 324 im Sommer 1860, nach Aufnahme der Vorschule zu 448 im Sommer 1861, auf [illegible]32 im Sommer 1863, auf 623 im Sommer 1871 und erreichte die grösste Höhe von 651 im Sommer 1873. Seitdem ist in Folge der Gründung höherer Lehranstalten in den Nachbarstädten wieder ein allmähliches Sinken der Frequenz eingetreten, so auf 600 im Winter 1876 und auf 505 im Winter 1882.

Der steigenden Frequenz entsprach die Vermehrung der Lehrkräfte. Ihre Zahl betrug anfänglich 8, stieg Ostern 1858 auf 12, Ostern 1860 auf 18, Ostern 1864 — ohne die beiden Lehrer der Vorschule — auf 21. Seitdem hat diese Zahl zwischen 20 und 21 geschwankt.

Direktor Dr. Kock gab seine Stellung im December 1862 auf, worauf ein Provisorium unter dem Prorektor Krahner bis Michaelis 1863 eintrat. Direktor Prof. Schütz trat Ostern 1871 von der Leitung der Anstalt zurück, die dem Unterzeichneten übergeben wurde.

Die Zahl der Lehrer, die seit Gründung der Anstalt an derselben unterrichtet, beträgt 98, die der Abiturienten des Gymnasiums bis Michaelis v. J. 170, der höheren Bürgerschule bis zu dem gleichen Termine 53.

Eine ausführliche Geschichte der Anstalt von Herrn Kollegen Farne findet sich in den Blättern zur Geschichte und Statistik der höheren Schulen in Pommern S. 80—85.

D. Statistik.

1. Das Lehrer-Kollegium.

(Siehe die am Schlusse beigefügte tabellarische Übersicht.)

2. Schülerzahl.

Schuljahr 1881—82.	Gymnasium.													Höhere Bürgerschule.				Vorschule.			Gesamt-Summe.
	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Summa	II	III	IV	Summa	I	II	Summa	
Im Sommer . .	14	19	24	27	39	52	25	30	43	47	36	55	411	7	22	23	52	30	18	48	511
davon																					
Einheimische . .	3	10	13	16	22	28	9	17	30	38	30	38	254	6	13	13	32	27	17	44	330
Auswärtige . . .	11	9	11	11	17	24	16	13	13	9	6	17	157	1	9	10	20	3	1	4	181
Evangelische . .	13	17	21	26	35	44	21	29	38	39	31	50	364	7	18	21	46	28	14	42	452
Katholiken . . .	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	4	—	—	1	1	—	—	—	5
Juden	1	2	2	1	4	7	4	1	4	7	5	5	43	—	4	1	5	2	4	6	54
Im Winter . . .	19	18	15	29	44	47	30	24	46	46	36	43	397	11	25	22	58	32	18	50	505
davon																					
Einheimische . .	7	11	8	14	21	24	18	14	38	32	25	31	243	8	15	12	35	26	15	41	319
Auswärtige . . .	12	7	7	15	23	23	12	10	8	14	11	12	154	3	10	10	23	6	3	9	186
Evangelische . .	17	17	13	28	38	41	28	22	37	44	31	41	357	9	25	20	54	28	12	40	451
Katholiken . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3
Juden	2	1	2	1	6	5	2	2	8	2	5	2	38	1	—	2	3	4	6	10	51

Das Gymnasium verliessen mit dem Zeugnis der Reife:

A. Ostern 1881:

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in Prima.	Künftiger Beruf.
1.	Hans Braut.	20. XI. 1862.	Marienburg.	ev.	Profess. u. Prorektor am Kgl. Gymnasium zu Cöslin.	$1\frac{1}{4}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Rechtswissenschaft.
2.	Max Zillmer.	14. V. 1860.	Rummelsburg.	ev.	Bürgermeister zu Rummelsburg.	$7\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Medicin.
3.	Franz Boll.	4. X. 1861.	Cöslin.	ev.	Güterexpeditions-Vorsteher a. D.	$10\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Medicin.
4.	Christoph Splittgerber	28. IV. 1860.	Colberg.	ev.	Pastor zu Mützenow, Kr. Stolp	$10\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Theologie.
5.	Wilhelm Plathe.	19. XI. 1859.	Stolp.	ev.	Königl. Gerichts-Sekretär zu Stolp.	11 J.	2 J	Theologie.
6.	Walther Türkheim.	28. IX 1862.	Kempen, Kr. Stolp.	ev.	Gutsbesitzer auf Kempen.	$6\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Rechtswissenschaft.
7.	Max Schrader.	28. IV. 1860.	Rügenwalde.	ev.	Königl. Gerichtsrat z. Disp. zu Stolp.	$10\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Medicin.
8.	Werner Nahgel.	24. IX. 1860.	Damerkow, Kr. Stolp	ev.	Gutsbesitzer zu Stolp.	11 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
9.	Wilhelm v. Zitzewitz.	12. IV. 1862.	Besswitz, Kr. Rummelsburg	ev.	Königl. Major im Blücher-Husaren-Regiment zu Stolp.	4 J.	2 J.	Soldat.

B. Michaelis 1881:

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in Prima.	Künftiger Beruf.
1.	Robert Oesterreich.	31. VIII. 1860.	Stolp.	ev.	Königl. Kanzlei-Inspektor zu Stolp.	$8\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Theologie.
2.	Bruno Baar.	21. IX. 1862.	Callies.	ev.	Königl. Landgerichts-Sekretär zu Stettin.	7 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
3.	Karl Küster.	2. I. 1861.	Stojenthin, Kr. Stolp.	ev.	Gastwirt zu Stojenthin.	$9\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Kaiserl. Postdienst.
4.	Hugo Boseck.	8. I. 1862.	Lauenburg i. P.	ev.	Buchbindermeister zu Lauenburg i. P.	$2\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Philologie.

Die höhere Bürgerschule verliessen mit dem Reifezeugnis für die Prima einer Realschule I. O. zu Ostern 1881:

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in Prima.	Künftiger Beruf.
1.	Emil Pritsch.	18. II. 1864.	Alt-Damerow, Kr. Stolp.	ev.	Kgl. Steueraufseher zu Alt-Damerow.	$6\frac{1}{2}$ J.	2 J. in d. I. Kl.	Feldmesser.
2.	Ernst Ehlert.	23. IX. 1862.	Stolp.	ev.	† Musiklehrer zu Stolp.	9 J.	$2\frac{1}{2}$ J. i. d. I. Kl.	Kaufmann.

3. Verzeichnis der Schulbücher von Ostern 1882 ab.

Religion. *Zahn*, biblische Geschichten, VI—I. *Krahner*, Katechismus, VI—I. *Hollenberg*, Hülfsbuch, II—I.

Deutsch. *Hopf und Paulsiek*, Lesebuch, VI—III. II real. *Heintze*, mittelhochdeutsches Lesebuch, II—I gymn.

Latein. *Ostermann*, Übungsbuch, VI—IV. *Seyffert*, Grammatik, VI—I. Orthographia Latina, VI—I. *Weller*, Lesebuch, IV real. *Tischer*, Übungsbuch, III gymn., II real. *Süpfle*, Aufgaben T. 2, II gymn. *Süpfle*, neue Folge von Aufgaben, I. *Siebelis*, Tirocinium poët., IV gymn. *Seyffert*, Palaestra Musarum, III—II gymn.

Griechisch. *Albert von Bamberg,* griechische Schulgrammatik, 1. T. IV, 2. u. 3. T. II gymn., VI—I. *Wesener,* Elementarbuch 1. T. IV gymn., 2. T. III gymn. *Böhme,* Aufgaben, II—I gymn.

Hebräisch. *Gesenius,* Grammatik und Lesebuch, II—I gymn.

Französisch. *Plötz,* Elementargrammatik, V—IV. *Plötz,* Schulgrammatik, III—I. *Plötz,* lectures choisies, III gymn. und III real.

Englisch. *Gaspey,* Conversations-Grammatik, III—II real., II A—I gymn. *Irving,* Sketch-book, II real. A.

Geschichte. *Jäger,* Hilfsbuch, IV. *Dietsch,* Abriss der brandenburg.-preussischen Geschichte, III—I. *Dietsch,* Grundris der allgem. Geschichte, II—I. *Cauer,* Tabellen, IV—I.

Geographie. *Daniel,* Leitfaden, VI—I.

Mathematik. *Kambly,* Elementar-Mathematik, IV—I. *Bardey,* Aufgaben-Sammlung, IV real., III—I. *Vega,* Logarithmentafeln, II.

Naturkunde. *Lüben,* Leitfaden, VI—II real. *Wünsche,* Schulflora, III, II real.

Physik. *Jochmann,* Grundriss der Experimental-Physik, II—I.

Chemie. *Wöhler,* Grundriss, II real.

4. Die Sammlungen der Anstalt.

Die **Lehrer-Bibliothek** erhielt als Geschenke: Cäsars Commentarii d. b. G. von *Rheinhardt* vom Verleger Herrn Paul Neff. — *Rödiger* Deutsche Litteraturzeitung 1. und 2. Quartal 1881 von der Weidmannschen Buchhandlung. — Horaz Satiren erklärt von *H. Schütz* vom Herrn Verfasser. — Philologische Rundschau 1. Quartal 1881 vom Verleger Herrn M. Heinsius. — *Polack* Historische Gedichte vom Verleger Herrn Th. Hofmann. — *Klix* Christliches Gesangbuch vom Verleger Herrn Reisner. — *Müller* Geschichte des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums in Berlin vom Lehrerkollegium der Anstalt. — *A. Heintze* Die deutschen Familien-Namen vom Herrn Verfasser. — Für diese Geschenke wird an dieser Stelle gern der gebührende Dank gesagt.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft ausser den Zeitschriften und den Fortsetzungen früher schon an dieser Stelle erwähnter Werke: *Peschel,* Physische Erdkunde. — *Peschel,* Europäische Staatenkunde. — *Wagner,* Geographisches Jahrbuch 1881. — *Lübkers* Reallexikon, 5. Aufl. — Goethes Faust von *Schröer.* — Ciceros Orator von *Jahn und Piderit.* — Tacitus' Agricola und Annalen von *Dräger.* — *Hübner,* Grundriss zu Vorlesungen über lat. Gr. — *Klinkerfues,* Astronomie. — *Kallius,* Rechenbuch. — *Karsten,* Deutsche Flora. — *Müller,* Handbuch der Botanik. — *Andresen,* Sprachgebrauch im Deutschen. — *Ranke,* Weltgeschichte. — *Herzog und Plütt,* Real-Encyclopädie für protest. Theol. und Kirche. — *Wagner,* chem. Technologie. — *Karmarsch,* Handbuch der mechan. Technologie. — *Menge,* Einführung in die antike Kunst. — *Stark,* Systematik und Geschichte der Archäologie der Kunst. — *Leuchtenberger,* Dispositionen — *Normann,* Neue Materialien zu deutschen Stilübungen. — *Schellen,* Materialien für den Rechenunterricht. — *Engel,* das mathem. Harmonium. — *Schliemann,* Orchomenos. — *Buckle,* Geschichte der Civilisation in England. — *Lotze,* Grundzüge der Psychologie. — *Retzlaff,* Vorschule zu Homer. — *Kirchhoff,* Aeschyli Tragoediae. — *Bonitz,* Ursprung der homer. Gedichte. — Verhandlungen der deutschen Schulmänner in Stettin 1880. — *Müllenhoff,* deutsche Altertumskunde. — Xenophons Memorabilien von *Kühner.* — Sophokles, deutsch von *Donner.* — *Du Bois-Reymond,* Über die Grenzen des Naturerkennens. — *Kirchhoff,* Schulgeographie. — *Geibel,* Spätherbstblätter. — *K. Fischer,* Lessing. — *Seebeck,* Geschichte der Psychologie. — *Schulze,* Röm. Elegiker. — *Kiessling-Willamowitz,* Philologische Untersuchungen. — *Prammer,* Taciti Germania. — *Kern,* Grundriss der Pädagogik. — *Taschenberg,* Praktische Insektenkunde. — *Peschel,* Geschichte der Erdkunde. — *J. Hirt,* Geograph. Bildertafeln. — *Neumann,* Kreis-, Kugel-, Cylinder-Funktionen. — *Menge,* Antike Rechenaufgaben. — *Luke,* Planimetrische Aufgaben. — *Milinowsky,* Geometrie für Gymnasien. — *Donadt,* das mathem. Raumproblem. — *Zöllner,* Univer-

selle Gravitation. — *Hanncke,* Pomm. Skizzen. — Ciceros Rede für Sestius von *Halm.* — Zeitfragen aus dem Gebiete der Turnkunst. — *Scheibert und Hönig,* Handbuch für den Turn- und Waffen-Unterricht der Jugend.

Die **Schüler-Bibliothek** wurde besonders für die unteren Klassen durch eine Anzahl Jugendschriften vermehrt; ausserdem kamen hinzu: *Adami,* Fürsten- u. Volksbilder aus der vaterländischen Geschichte. — *Kretzschmer,* Friedrich Wilhelm III. — *Karl Müller,* die Polarwelt. — *Birnbaum,* das Reich der Wolken. — Lessings Laokoon von *Blümner.* — *Jean Paul,* Hesperus. — *Ebers,* die Bürgermeisterin. — *Tennyson,* Enoch Arden. — *Heintze,* die deutschen Familiennamen geschichtlich, geographisch, sprachlich. — *Reinhold,* de Holtrevolutschon to Holteck.

Auch die **Unterstützungs-Bibliothek** wurde durch Schulbücher angemessen vermehrt.

Für das **physikalische Kabinet** wurden angekauft: Ein Blastisch mit Zubehör, ein Heber-Barometer, eine Influenzmaschine, Retorten und Thoncylinder. — Geschenkt wurde von Herrn Carl Westphal ein Zeigertelegraph.

Für das **naturhistorische Kabinet** von Herrn Reg.-Baumeister Bansen eine Anzahl Versteinerungen aus einem Kieslager bei Zoppot.

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet **Mittwoch den 12. April** und zwar um 10 Uhr für die Vorschule und Sexta, um 11 Uhr für die übrigen Klassen des Gymnasiums und der höheren Bürgerschule statt.

Bei der Anmeldung auf dem Konferenzzimmer ist der Impfschein und von denjenigen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Wiederimpfungsschein vorzulegen.

Wer eine höhere Lehranstalt schon besucht hat, bedarf eines Abgangszeugnisses. Für die Aufnahme in die Sexta ist Vollendung des neunten Lebensjahres erforderlich.

Für die Wahl der Pension und jeden Wechsel derselben bedarf es nach den Schulgesetzen der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 15. März 1882.

Dr. Reuscher.

Berichtigung.

Seite 8 muss es unter 12. heissen: „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein
So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede.“

Tabellarische Übersicht für das Schuljahr 18[81]/82.

Lehrer.	Ordin.	Prima g A.	Prima g B.	Secunda g A.	Secunda g B.	Secunda r.	Tertia g A.	Tertia g B.	Tertia r.	Quarta g A.	Quarta g B.	Quarta r.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Vorschule I.	Vorschule II.	Sa.
1. Direktor Dr. Reuscher.	Ig A.	*3 Deutsch 2 Hor. *2 Gr. Dicht. 4 Griechisch	4 Griechisch																10.
2. Oberl. Prof. Luckow.	Ig B.	6 Latein	8 Latein	6 Griechisch															20.
3. Oberlehrer Heintze.	IIr.	2 Hebräisch	*3 Deutsch	2 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion 3 Deutsch 4 Latein			2 Religion 4 Geschichte u. Geograph.										21.
4. Oberlehrer Freyer.	IIg B.			3 Geschichte u. Geograph.	2 Religion 2 Verg. 6 Griechisch 3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.		2 Deutsch											21.
5. Oberlehrer Mylius.	IIIr.	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ.	2 Englisch		4 Französ. 3 Englisch			4 Französ. 3 Englisch										22.
6. Oberl. Dr. Friedrich.	IIIg A.	3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.				2 Deutsch 10 Latein 3 Geschichte u. Geograph.												21.
7. Oberlehrer Funk.	IVg B.	2 Religion	2 Religion	2 Religion			2 Religion				2 Religion 2 Deutsch 10 Latein								22.
8. Ord. Lehrer Portius.	IIg A.	3 Deutsch 2 Griechisch (Dichter)	3 Deutsch 2 Griechisch (Dichter)	10 Latein															20.
9. Ordentlicher Lehrer Dr. Suchsland.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik	4 Mathematik 1 Physik				4 Mathematik			3 Mathematik IV. sup.								22.
10. Ord. Lehrer Dr. Hoppe.					4 Mathematik 1 Physik	5 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Naturkunde	1 Naturkunde				4 Mathematik							22.
11. Ordentlicher Lehrer Dr. Holland.						2 Naturkunde 2 Chemie			6 Mathematik 2 Naturkunde	3 Rechnen IV. inf.		2 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde		2 Naturkunde				23.
12. Ordentl. Lehrer Böhme.					8 Latein		6 Griechisch 2 Französ.		3 Deutsch				3 Geschichte u. Geograph.						22.
13. Ord. Lehrer Farne.	IIIg B.			2 Französ.	2 Französ.			8 Latein 2 Französ. 3 Geschichte u. Geograph.		2 Französ. 3 Geschichte u. Geograph.									22.
14. Ordentlicher Lehrer Staffeldt.	IVg A.				2 Deutsch			6 Griechisch 2 Ovid		2 Deutsch 10 Latein					2 Geographie				24.
15. Ordentlicher Lehrer Dr. Francke.	V A.		*6 Griechisch	*2 Deutsch *10 Latein							6 Griechisch 3 Geschichte u. Geograph		3 Deutsch 9 Latein 3 Französ.						24.
16. Gymn.-Elementarlehrer Kärger.	VI A.	Gesang. I. Cursus I—V comb. 3 St. II. Cursus III—IV comb. 2 St.										3 Deutsch	2 Gesang		2 Gesang 3 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen				23.
17. Gymn.-Elementarlehrer Mohnike.	VI B.	Turnen comb. in 5 Abteilungen zu 2 St. = 10 St. Vorturner 1 St.									2 Französ.		3 Religion 3 Rechnen			3 Religion 4 Deutsch			26.
18. Wissensch. Hülfslehrer Wölfert.	IVr.											6 Latein 5 Französ.				10 Latein 2 Geograph.			23.
19. Wissensch. Hülfslehrer Dr. Martens.	V B.							2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion 3 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.					24.
20. Wissensch. Hülfslehrer Dr. Spiecker.									4 Latein	6 Griechisch		4 Geschichte u. Geograph.			10 Latein				24.
21. Wissensch. Hülfslehrer Comnick.											*6 Griechisch *3 Geschichte u. Geograph.		*3 Deutsch *9 Latein						21.
22. Provisor. Zeichenlehrer Stampa.		Zeichnen I—III gymn. comb. 2 St. II—IV real. comb. 2 St.								2 Zeichnen		2 Schreiben	2 Zeichnen	3 Französ. 3 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben	1 Zeichnen 3 Schreiben	2 Naturkunde			26.
23. Vorschul-Lehrer Westphal.	Vorschule I.															4 Rechnen	10 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesang	6 Rechnen	26.
24. Vorschul-Lehrer Notzke.	Vorschule II.												2 Schreiben				3 Religion 5 Schreiben	3 Religion 9 Deutsch 4 Schreiben	26.

*) In Vertretung für den ordentl. Lehrer Portius.